

gen, von denen eine der *O. coriophora*, die andere der *O. laxiflora* näher steht. Die böhmische Pflanze ist entschieden zur ersteren Kreuzung *O. laxiflora*  $\times$  *coriophora* zu ziehen und wurde vom Verf. nach dem ersten Beobachter *O. Timbalii* Vel. benannt. Einzelne Theile der beiden neuen Bastarte sind auf einer lithogr. Tafel trefflich abgebildet. — *Carduus polyanthemus* Döll (*crispus*  $\times$  *nutans*). Obwohl die von Döll beschriebene Pflanze mehr zum *C. crispus*, wogegen der vom Verf. beobachtete Bastart mehr dem *C. nutans* sich nähert, scheint es doch der richtige Döll'sche Mischling zu sein.  
Bubela.

**A. Bottini, G. Arcangeli et L. Macchiati. Prima Contribuzione alla Flora Briologica della Calabria.** (Erster Beitrag zur Moosflora von Calabrien.) Atti della Società Crittogamologica Italiana (Mailand). Ser. II. Bd. III. Liefg. 2.

Sämmtliche im Verzeichnisse aufgezählte Laubmoose wurden in einem die äusserste Südspitze der apenninischen Halbinsel bildenden Gebiete gesammelt. Die Aufzählung enthält 115 Species. Bei allen ist Ort und Zeit des Fundes angegeben und fehlt es bei den meisten nicht an Bemerkungen über besonders markante Kennzeichen, sowie an Citaten aus der einschlägigen Literatur. Neu ist unter den aufgeführten Arten nur Nr. 74, ein *Bryum* zwischen *Br. caespiticium* L. und *capillare* L. stehend, welches Macchiati am 30. Mai 1882 auf Erdmauern bei Reggio gesammelt hat, und welches nach Ansicht des G. Venturi dem *Bryum argenteum* sehr nahe verwandt sein soll.  
Moritz Pñihoda.

---

## Correspondenz.

Budapest, am 4. Februar 1883.

In dem „Inhalte der Rosenarten“ der Nachtr. von Halácsy et Braun lese ich meinen Namen 40mal; auch im Texte und in weiteren Beiträgen (p. 354 und in Oe. Bot. Z. 1882) und Berichtigungen des Herrn Keller's beschreibt oder citirt er die von mir unterschiedenen Formen, woraus man sehen kann, dass Keller meine „Primit. Monogr. Rosar.“ „benützte“. Oder wie konnte er ohne Benutzung meiner Arbeit jene 40 Formen, die ich unterschied, in Niederösterreich erkannt haben. Ich sagte nicht, dass seine Arbeit ein Plagiat sei, und wollte seine Verdienste gewiss nicht vermindern. Wir müssen ja die Literatur, soweit sie uns zugänglich ist, benutzen. Bei dieser nicht besonders fruchtbaren Entgegnung blieb Herr Keller keine Zeit die Original - Beschreibung der *Rosa urbana* nachzusuchen, und sie zu würdigen. Eine Art begründet sich nicht auf den abweichenden (oder gar unrichtigen) Auffassungen der Autoren, sondern auf der authentischen Beschreibung des Autors selbst. — *R. Ladenburgensis* citirte ich mit?; H. Keller aber liess das Fra-

gezeichnen weg, und so kann man glauben, dass sie mit „*R. Neilreichii*“ (1882) ohne Zweifel identisch ist, und dass sie vor letzterer eine Priorität hat. — „*R. Neilreichii*“ in dieser Form der Benennung findet niemand in Oe. Bot. Z. 1879 p. 144, darum kann sie vor *R. hybrida* v. *semirepens* keine Priorität haben. Meinetwegen kann sie aber Keller wie er will benennen. — *R. gentilis* v. *adenoneura* weicht vom Typus nur durch die spärlichen Subfoliadrüsen, *R. affinis* Sternb. aber nur durch die Stachellosigkeit des Stengels etwas ab, so war es nicht nothwendig sie lange zu beschreiben. Ein jeder weiss, dass die Merkmale, welche bei den Varietäten als abweichende nicht hervorgehoben werden, mit jenen des Typus übereinstimmen müssen. — Und was hat Herr Keller für einen Grund die *f. adenoneura* (1879) im Jahre 1882 neu zu benennen, wenn er dem Prioritätsrecht huldigt?? — Er ist übrigens auch in der Auffassung der *R. gentilis* im Irrthum, denn er schreibt ihr eine „scheinbar einfache Serratur“ zu, was nicht wahr ist. Ich empfehle Herrn Keller auch hier die authentische Beschreibung Sternberg's nachlesen zu wollen. Am Monte Maggiore wächst *R. spinosissima* in verschiedenen, auch zur *R. gentilis* hinneigenden Formen, und solche scheint Keller als *R. gentilis* zu betrachten. — *Rubus*-Arten sammelte ich bei Miháld (walachisch Mehadia) und überhaupt im Szörényer Comitate. Herr Holuby hat dieselben revidirt und ich habe sie in Akad. Közl. Bd. XI. p. 287 publicirt, doch sind nur wenige interessante darunter.  
v. Borbás.

Linz, am 6. Februar 1883.

Hier beobachtete ich heuer schon am 31. Jänner die Erle und am 2. Februar den Haselnussstrauch stäubend. *Veronica agrestis* blühte noch am 10. December v. J., worauf viel Schnee und Frost folgte. Dessenungeachtet bekleidet es seit 2. Februar alle schneefreien Gelände des windigen Pöstlingberges. *Lamium purpureum* blühte noch am 30. December v. J. Am letztgenannten Datum blühte auch *Capsella bursa pastoris* aus dem Schnee heraus. Am 1. Februar brachte mir ein Knabe einen blühenden *Helleborus viridis*.

Franz Strobl.

Mühlau bei Innsbruck, 19. Februar 1883.

Ein letzter Ausflug im vergangenen Jahre führte mich zu Ende October zur Waldrast, einem Kloster und Wallfahrtskirche an dem gleichnamigen Bergkoloss. Von Matrei, Station der Brennerbahn, stieg ich an dem Bächlein entlang hinauf, welcher von der Waldrast zur Sill herunter kommt. Mein Absehen war vor allem auf die mir noch unbekannt *Mentha alpigena* Kern. gerichtet. Ich fand sie in einzelnen Trupps am Bachufer angesiedelt. Nur wenige Exemplare blühten. Etwa eine Stunde vor der Waldrast begann der Schnee; der Erdboden war gefroren. Nichtsdestoweniger konnte ich eine Anzahl schöner Exemplare der *Arabis alpina* L. v. *crinata* aus dem Schnee herausklauben, aus welchem sie ihre Blätter und Schoten lustig hervorstreckten. Auf den Wiesen bei Matrei blühte *Primula*

*acaulis* in vielen dürftigen Exemplaren. — Den ganzen Winter hindurch hat das Blühen trotz der fast allnächtlichen Nachtfroste und mehrfachen Schneefälle hier nicht aufgehört. Beispielsweise fand ich *Gentiana verna* und *Ranunculus bulbosus* am 31. December an hiesigen Bergwiesen, letztere zahlreich, und seitdem wiederholt. Im Jänner stiess ich auf eine blühende *Anthyllis vulneraria*. *Veronica Buxbaumii* hat den ganzen Winter durch geblüht. Seit Ende Jänner prangt an allen Felsen, Hängen und Waldblössen, an geschützten Lagen bis fast zur obern Waldgrenze hinauf, *Erica carnea*, theils fleischfarben, theils purpurn. Seit acht Tagen auch *Pulmonaria officinalis*, *Hepatica triloba*, meist weiss, einzeln rosa, und *Potentilla Fragariastrum* an sonnigen Blössen oberhalb der Klamm bis nahe zur Waldgrenze hinauf; nur in der obersten Region ihres Vorkommens zeigt sie noch keine Knospen; in der Höhe ungefähr der obersten Wasserfälle des Mühlauer Klammabaches, die, nebenbei bemerkt, gegenwärtig von zwei Lawinen verschüttet sind, blüht und fructificirt sie bereits. Exemplare mit weissen Blüthen sind sehr selten; die meisten tragen fleischrothe bis rosafarbige Blüthen, welche kleiner sind als die der weissblühenden Form (die besonders schön und gross im Tauberthale bei Brombach und Wertheim vorkommt). Die rothblühende Form habe ich sonst nirgends gefunden. — Die kugelförmigen rothen Früchte der *Rosa arvensis*, welche hier mehrfach in ziemlicher Höhe vorkommt, waren jetzt roth und haften noch.

Evers.

Rom, am 15. Februar 1883.

Die Kälte des Jänner (23. — 26. mit einem Med. v. —3.5° C., tiefste Temp. —5° C. in der Nacht, 24. — 25.) richtete bedeutende Schäden in den hiesigen Gartenanlagen an und hielt die Entwicklung der Flora im Freien zurück. Gegenwärtig stehen die lichtfarbigen Liliifloren (*Galanthus*, *Crocus biflorus*, *C. suaveolens*, *Romulea Columnae*, *R. Bulbocodium*) im Gebüsche und die Frühjahrs-Cruciferen (*Cardamine pratensis*, *Draba*, *Capsella*, *Diplotaxis*) in der freien Campagna in Blüthe; ausserdem: *Bunias Erucago*, *Anemone hortensis* am Testaccio; *Thlaspi perfoliatum*, *Ranunculus Ficaria* bei Aequatraversa; *Rhamnus Alaternus* längs der V. Appia; *Euphorbia Peplus*, *Mercurialis annua*, *Fumaria officinalis*, *Veronica didyma*, *Bellis perennis*, *Stellaria* etc. überall. Von Obstbäumen blüht *Amygdalus vulgaris*.

Dr. Solla.

Leipzig, am 18. Februar 1883.

Zu der in Ihrem Blatte pag. 69 (1883) gegebenen Notiz, betreffend den Standort des *Asplenium Adiantum nigrum* L. am Schlossberge bei Schwarzburg in Thüringen, möchte ich mir die Bemerkung erlauben, dass ich genannte Art bereits am 13. September 1872 dort sammelte und seitdem wiederholt beobachtete.

Dr. Chr. Luerssen.